



„National Police Collectors' Show“ bei St. Louis, USA: Die meisten Sammler sind aktive oder pensionierte Polizisten.

Sammeln und tauschen

Die größte Polizeisammler-Börse der Welt wird seit 25 Jahren in den USA organisiert. Dieses Jahr fand sie vom 30. Juli bis 1. August in der Nähe von St. Louis statt.

Es herrscht Goldgräberstimmung in der riesigen Kongresshalle von St. Charles, einem Vorort der US-Metropole St. Louis. Dort, wo vor 200 Jahren unter der Präsidentschaft von Thomas Jefferson die ersten amerikanische Siedler zur Erkundung des „Wilden Westens“ und später zur Suche nach Bodenschätzen aufbrachen sind nun andere Jäger und Sucher am Werk. Sie stöbern durch Kisten und Plastiksäcke voller Stoffabzeichen, Metallplaketten und Anstecknadeln von Polizeibehörden, mustern große Ausstellungstafeln, fachsimpeln und verhandeln mit Gleichgesinnten.

Die „National Police Collectors' Show“, kurz „National“, ist die wichtigste Sammlerveranstaltung für Polizeiinsignien in den USA und gilt als größte Polizeibörse der Welt. 1985 wurde sie ins Leben gerufen; seither wird sie jedes Jahr in einer anderen amerikanischen Stadt veranstaltet. Als Gastgeber bewarben sich bisher einzelne Sammler. 2011 wird erstmals eine Organisation, die *California Law Enforcement Historical Society*, die Börse ausrichten – in der Nähe von Los Angeles. Das „National“ ist Anziehungspunkt für Polizeisammler aus allen Teilen der USA, aber auch für Sammler aus anderen Ländern. Die meisten sind aktive oder pensionierte Polizisten; vielfach nehmen sie weite Auto- oder Flugreisen auf sich, um auf die Suche nach Polizeiabzeichen, Uniformen oder

Polizeiutensilien gehen zu können. Dennoch ist der Ansturm nicht mehr so groß, wie ihn langjährige Sammler in Erinnerung haben. „Bei der Börse 1997 in der Nähe von St. Louis haben wir noch 363 Tische an Aussteller verkauft“, erinnert sich Frank Selvaggio, Organisator des damaligen und des diesjährigen „National“. Die Halle sei so voll gepackt mit Tischen gewesen, dass man in den Gängen dazwischen kaum mehr vorwärts kommen konnte. 2010 wurden rund 230 Tische vergeben – noch immer eine stattliche Anzahl gemessen an anderen Börsen.

„Das Hobby hat sich gewandelt. Das Internet und die damit verbundene Möglichkeit, ohne große Anfahrtszeiten an Abzeichen zu kommen, wirkt sich auch auf die Zahl der Aussteller und Besucher aus“, sagt Andrew Nelson, ein pensionierter New Yorker Polizei-Sergeant, der seit 25 Jahren sammelt und einen Rückgang an internationalen Teilnehmern bei den „Nationals“ feststellt. Für ihn ist daher der Kontakt mit dem Nachwuchs wichtig: Junge Leute müssen zu den Shows gebracht und für das Hobby begeistert werden. „Die dortigen Eindrücke und Begegnungen können durch das Internet nicht wettgemacht werden“, betont Nelson.

Erfahrungsaustausch. „Beim Sammeln von Polizeiabzeichen geht es nicht nur um eine schöne Kollektion; der Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Kollegen, die Pflege von Freund-

schaften und die Möglichkeit zu reisen sind ebenso wertvoll“, sagt Mike Bodarenko, Chefredakteur der US-Sammlerzeitschrift „Police Collectors News“. Bodarenko ist Kommandant einer Gemeindepolizei in Wisconsin und fasst in seinem Blatt regelmäßig Börsentermine, Abzeichen-Neuigkeiten und Sammlerangebote zusammen.

Auch Ray Sherrard, Experte für amerikanische Bundes-Abzeichen und Buchautor, betont den Wert persönlicher Kontakte: „Die Zahl von Abzeichen wird immer größer und unübersichtlicher, die Freundschaften unter Sammlern sind hier eine wichtige Konstante.“ Ray Sherrard hat für Bundes-Abzeichen („Federal Patches“) von Behörden wie dem FBI, der CIA oder dem *Secret Service* eine eigene Systematik und Nummerierung entwickelt, die bis heute anerkannt ist. 1999 brachte er ein Buch mit Abbildungen von 4.200 damals bekannten Bundes-Abzeichen heraus – die nächste Auflage wird nur mehr digital veröffentlicht werden, denn Sherrard hat inzwischen rund 20.000 Abzeichen erfasst.

Neben Material zum Tauschen und Kaufen soll das „National“, das durch seine Größe an eine Messe erinnert, auch für Außenstehende Interessantes bieten. Viele Sammler präsentieren daher aufwendig gestaltete Ausstellungen ihrer Kleinode – etwa Schautafeln mit FBI- und CSI-Abzeichen, historische Polizeimarken amerikanischer Hilfspolizeien oder Stoffabzeichen der Casino-

Frühstückspension

„Stefanie“

Fam. Hetenyi

1100 Wien, Himbergerstraße 40
Tel.: 01/689 34 40
Fax: 01/689 49 90
e-mail: wien10@pensionstefanie.at

PULKAUTALER WEIN UND BIERHAUS

Ganztägig Wiener Küche

Fam. Hetenyi

1150 Wien, Felberstraße 2
Tel. & Fax: 01/789 85 37
wien15@pulkautaler-weinhaus.at
www.pulkautaler-weinhaus.at

Erdbau



MAYERHOFER

Erdbau Karl Mayerhofer

Materlweg 1, 3161 St. Veit/Gölsen
Tel. + Fax: 02763/3460
Handy: 0664/190 85 06
0664/40 19 163
E-Mail: erdbau-mayerhofer@aon.at



SANTRANS KRANKENBEFÖRDERUNG

die patientenzentrierte Krankenbeförderung
TRANSPORTANMELDUNG unter

01/ 958 11 11

SITZEND - und LIEGENDTRANSPORTE
für Patienten der BVA, KFA, SVA, VAE, WVB, SVB, PVAng, AUVA
BEFÖRDERUNG zu KUR - und REHABILITATIONSZENTREN



Dr. Werner Ossmann

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Zahnbehandlung in Hypnose f. Kinder und Erwachsene
Ästhetische Zahnheilkunde - Parodontologie
Zahnärztliche Chirurgie - Implantologie
Alle Kassen - Voranmeldung erbeten
Ordination: Mo-Do 9-13 und 14-18 Uhr
1090 Wien, Liechtensteinstr. 60/8, Tel. 310 92 92 (Fax DW 4)
Web: www.ossmann.at e-mail: ordi@ossmann.at

Schmerztherapie - Schmerzdiagnostik Univ.-Prof. Dr. Wilfried ILIAS

Leiter der Abteilung für Anästhesiologie,
Intensivmedizin und Schmerztherapie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

Ordinationszentrum an der Wiener Privatklinik
1090 Wien, Pelikangasse 15/1. Stock
Ordinationszeiten: Di von 14.30 bis 16.00 Uhr
Do von 14.00 bis 16.00 Uhr
keine Kassen
Telefon: +43 1 40 180 7010
Fax: +43 1 40 180 1440
email: ordinationszentrum@wpk.at



Häuser, Wohnungen, Grundstücke

Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne!

Operngasse 36/40 - 1040 Wien
Tel.: +43 (0) 1 586 72 24, Fax: +43 (0) 1 943 31 60
eMail: info@supp-immobilien.at - www.supp-immobilien.at

SAMMLER-BÖRSE



Don Magruder vor seiner preisgekrönten Sammlung amerikanischer Metallabzeichen von Hilfspolizisten.

Sicherheitsdienste in Las Vegas. Fahrzeuge wie ein Original-Funkwagen des Los Angeles Police Department oder ein Sheriff-Fahrzeug aus dem Jahr 1971 und ein Schießsimulator mit dem System FATS (Firearms Training System) sind weitere Attraktionen. Hinter der Börse steht ein guter Zweck: Die Stand- und Eintrittsgebühren gehen an polizeiliche Hilfsorganisationen.

Gregor Wenda

www.nationalpoliceshow.com/

APICA



In Österreich wird zumindest einmal pro Jahr eine Tauschbörse für Sammler von Polizeiinsignien organisiert. Veranstalter ist regelmäßig die 1995 gegründete Austrian Police Insignia Collectors Association (APICA). Der Verein will Kontakte innerhalb der Sammlergemeinschaft fördern und an der Dokumentation der Geschichte der Exekutive mitwirken. Mitglieder kommen aus der Exekutive und aus anderen Bereichen. Durch Kontakte mit anderen PICA-Organisationen, Sammlervereinen und der International Police Association (IPA) sollen Sammler aus Österreich und dem Ausland untereinander vernetzt und mit aktuellen Informationen versorgt werden. Sammlertreffen finden auch in anderen europäischen Staaten statt, etwa in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, der Slowakei, Tschechien, Slowenien, Ungarn, Frankreich und Spanien. Die letzten Börsen und Tauschtreffen in Österreich gab es in Steyregg und Innsbruck. Am 16. Oktober 2010 ist Wien der Austragungsort.
www.lapica.at/boers10.htm